

Kr. Merseburg: Bruten ab 1962 bekannt, Brutplätze auf Spülkippen und in Tagebauen, 1973 insgesamt 25 BP (RYSSEL, 1966; RYSSEL u. SCHWARZ, 1981). Der für die Buna-Spülkippe geäußerte Brutverdacht ist durch die Meldung eines hier Beschäftigten bestätigt: 1979 — 4 Paare brüten, z. T. mit Erfolg (Radies; GNIELKA, 1983).

Insgesamt kann 1983 der Brutbestand der Sturmmöwe im Bezirk Halle auf 150 Paare geschätzt werden, die an 15 bis 18 Plätzen in 6 Kreisen nisten. Die Population bildet eine Einheit mit den Vorkommen im benachbarten Bezirk Leipzig, wo ähnliche ökologische Verhältnisse bestehen. Es lohnte sich, die Besiedlung der Bergbaufölgelandschaft durch Vögel gezielter unter Kontrolle zu nehmen. Einem überregional zusammenwirkenden Arbeitskreis von interessierten Beobachtern eröffnete sich ein dankbares Betätigungsfeld.

Literatur

- Gnielka, R. (1982): Avifaunistische Daten aus dem Fotonotizbuch von Fritz Stenzel. *Apus* 5, 38—40
- Gnielka, R. (1983): Avifaunistischer Jahresbericht 1979 für den Bezirk Halle. *Apus* 5, 101—112.
- Hauff, P. (1969): Das Vorkommen der Sturmmöwe (*Larus canus*) im europäischen Binnenland. *Beitr. z. Vogelk.* 14, 203—224
- Klafs, G., und J. Stübs (1979): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena. 2. Aufl.
- Kuhlig, A., und K. Heintz (1983): Die Vogelwelt des Kreises Bitterfeld, Teil 1. Sonderheft der Bitterfelder Heimatblätter.
- Lenzer, G. (1968): Möwenbrutkolonie im Südteil des Bezirkes Halle. *Apus* 1, 179—181
- Rochlitzer, R., und H. Kühnel (1979): Die Vogelwelt des Gebietes Köthen. Naumann-Museum Köthen.
- Ryssel, A. (1966): Das Brutvorkommen der Sturmmöwe (*Larus canus* L.) im Kreis Merseburg. *Apus* 1, 38—40
- Ryssel, A., und U. Schwarz (1981): Die Vogelwelt im Kreis Merseburg. *Beitr. Museum Merseburg, Sonderheft* 19.
- Spretke, T. (1982 a, b): Avifaunistischer Jahresbericht 1977 (a)/1978 (b) für den Bezirk Halle. *Apus* 5, 1—13 (a), 13—25 (b).
- Trenkmann, D. (1967): Das Vorkommen der Raubmöwen (*Stercorariidae*), Möwen (*Laridae*) und Seeschwalben (*Sternidae*) im Kreis Altenburg. *Abh. Ber. Naturkd. Mus. „Mauritianum“ Altenburg* 5, 267—319
- Zülicke, O. (1955): Sturmmöwen (*Larus canus* L.) als Brutvögel im Kreise Bitterfeld. *J. Orn.* 96, 213—214

Reinhard Gnielka, 4020 Halle, Huttenstraße 84

Bestandserfassung der Haubenlerche im Bezirk Halle 1982

Von Reinhard Gnielka

Zu der vom Bezirksfachausschuß Ornithologie ausgeschriebenem Bestandserfassung einiger Brutvogelarten haben dankenswerterweise die meisten Fachgruppen aufschlußreiche Zahlen beigesteuert. Detaillierte Angaben kamen aus Halle, Halle-Neustadt, dem Saalkreis und aus den Kreisen Hettstedt, Merseburg und Wittenberg. Manche Fachgruppen lieferten Gesamtabstätzungen (z. B. Aken, Bitterfeld, Köthen) oder stellten Jahresberichte oder briefliche Meldungen zur Verfügung (Aken, Dessau—Roß-

lau). Für Eisleben und Sangerhausen trug F. Kroßner (Wimmelburg) Notizen bei. Auch die Fehlmeldung aus dem Kreis Naumburg war bemerkenswert. Die wenigen Lücken wurden durch Literaturangaben und Beobachtungsberichte aus zurückliegenden Jahren geschlossen. Natürlich war es den Fachgruppen nicht möglich, jedes einzelne Vorkommen zu erfassen. Die gemeldeten Schätzwerte spiegeln oft die Erfahrungen aus den letzten 5 bis 10 Jahren wider, und so sind die Angaben zwangsläufig mit Unschärfen behaftet, welche zur Annahme nicht zu enger Fehlergrenzen zwingen. Unter Berücksichtigung aller Informationen ergibt sich folgendes Bild:

Stadtkreis Halle	50—100 BP
Halle-Neustadt	60—120 BP
Saalkreis	10— 15 BP
Kr. Artern	5— 10 BP
Kr. Aschersleben	15— 40 BP
Kr. Bernburg	20— 40 BP
Kr. Bitterfeld	50— 80 BP
Kr. Dessau + Roßlau	40— 60 BP
Kr. Eisleben	5— 10 BP
Kr. Gräfenhainichen	20— 50 BP
Kr. Hettstedt	12— 20 BP
Kr. Köthen	100—200 BP
Kr. Merseburg	35— 50 BP
Kr. Naumburg	— —
Kr. Nebra	5— 10 BP
Kr. Quedlinburg	10— 20 BP
Kr. Querfurt	10— 25 BP
Kr. Sangerhausen	10— 15 BP
Kr. Weißenfels	
(u. Hohenmölsen)	10— 20 BP
Kr. Wittenberg	40— 60 BP
Kr. Zeitz	10— 20 BP
<hr/>	
Summe:	517—955 BP

Der Gesamtbestand stimmt recht gut überein mit den Häufigkeitseinstufungen der Meßtischblattkartierung 1978/82, welche folgende Häufigkeitsverteilung des Brutbestandes für 71 Meßtischblätter ergab:

4 ×	0 BP	15 ×	10— 20 BP
4 ×	1 BP	10 ×	20— 50 BP
5 ×	2 BP	1 ×	50— 100 BP
10 ×	3— 5 BP	<hr/>	
22 ×	6— 10 BP	576—1184 BP	

Ökologische Angaben: Eine flächenhafte Verbreitung zeichnet sich nur noch schwach in den sandigen Gebieten östlich der Mulde, nördlich der Elbe und östlich von Dessau ab. Hier beherbergen noch viele Dörfer einzelne Paare, die vorrangig an Ortsausgängen und in der Nähe größerer landwirtschaftlicher Einrichtungen siedeln. Sonst konzentriert sich das Vorkommen auf die Neubaugebiete der Städte, auf Bahngelände und Industrieanlagen, wo kurze oder lückige Vegetation an warmen Standorten den Ansprüchen der Art genügt. Auch Sportanlagen werden in manchen Orten in Brutreviere einbezogen, ebenso Müllplätze. Im Kippen- gelände des Tagebaus fehlte die Art wider Erwarten fast durchweg. Ein hinreichendes Nahrungsangebot im Winter ist offenbar auch für optimale

Brutgebiete kennzeichnend. Brutvorkommen in Höhenlagen über 300 m sind nicht gemeldet worden.

Für Neubaugebiete werden über Jahre hin stabile Bestände angegeben. Dagegen fehlt die Art neuerdings in den meisten Dörfern, und auch aus früher besiedelten Industriebrachen hat sich die Art vielerorts zurückgezogen. So ist sie auf der 930 ha großen Fläche der Leuna-Werke nicht mehr Brutvogel (FRITSCH, 1983), auch nicht im Gelände der Hütten von Eisleben und Helbra (Kroßner, Ortlieb). Im intensiv ackerbaulich genutzten Lößgebiet, das den größten Flächenanteil im Bezirk hat, gibt es kaum noch Dörfer mit Haubenlerchen. So bedürfen die Bestandszahlen auch einiger jüngerer Avifaunen schon wieder einer Korrektur. Im Kreis Eisleben siedelten früher (GNIELKA, 1974) 50—200 BP; heute sind es nur noch 5—10 BP. Im Schwarzerdegebiet des östlichen Saalkreises fand ich 1983 bei intensiver Nachsuche im Rahmen eines Kartierungsprogramms auf 35 km² nicht einen Hinweis auf ein Brutvorkommen. Aus dem recht gut durchforschten Saalkreis gibt es von 1980 bis 1982 überhaupt nur noch Meldungen aus 5 Orten (Teutschenthal, Gimritz, Dölbau, Krosigk, Schwert), während früher mit einem Bestand von 30—100 BP zu rechnen war (SPRETKE, 1983).

Insgesamt läßt sich der gegenwärtige Bestand der Haubenlerche (*Galerida cristata*) im 8771 km² großen Bezirk Halle mit 700 BP \pm 200 BP angeben. Die durchschnittliche Dichte liegt also unter 1 BP/10 km².

Literatur

- Fritsch, G. (1983): Die Vogelwelt eines chemischen Großbetriebes. Apus 5, 133—142
Gnielka, R. (1974): Die Vögel des Kreises Eisleben. Apus 3, 145—248
Spretke, T. (1983): Haubenlerche. In: Gnielka, R.: Avifauna von Halle und Umgebung 1. Halle (Saale).

Reinhard Gnielka, 4020 Halle, Huttenstr. 84

Die Verbreitung der Heidelerche im Bezirk Halle

Von Reinhard Gnielka

Die Brutbestandserfassung der Heidelerche (*Lullula arborea*) 1982 und die Brutvogelkartierung 1978/82 gestatten es, ein recht genaues Bild vom Vorkommen dieses Bewohners freier Flächen in trockenen Heidegebieten zu zeichnen. Eine regelmäßige und flächenhafte Besiedlung finden wir nur noch in den Kiefernheiden der Sanderflächen in der Dübener Heide, im Fläming und im Heidegebiet östlich und südlich von Dessau. Aus Meldungen und Berichten ergeben sich:

Kr. Wittenberg	100—200 BP
Kreise Dessau u. Roßlau	100—150 BP
Kr. Gräfenhainichen	120—170 BP
Kr. Bitterfeld	20— 40 BP
Kr. Köthen	20 BP
Stadtkreis Halle	0— 1 BP

340—581 BP

Fehlmeldungen gingen aus den Kreisen Hettstedt, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels und dem Saalkreis ein. Auch in den Kreisen Artern, Bernburg, Eisleben, Hohenmölsen und Zeitz sind keine Brutvorkommen bekannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [6_1_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Gnielka Reinhard

Artikel/Article: [Bestandserfassung der Haubenlerche im Bezirk Halle 1982 19-21](#)